

# INNOVATIVE AUTOMATION SOLUTIONS

Kurzbericht  
2021

**komax**

## SEHR GEEHRTE AKTIONÄRIN SEHR GEEHRTER AKTIONÄR

Die Komax Gruppe hat im Jahr 2021 sukzessive zur «Normalität» zurückgefunden und das herausfordernde Vorjahr beim Bestellungseingang, Umsatz und EBIT deutlich übertroffen. Obwohl die Automobilindustrie nach wie vor stark unter der Corona-Pandemie und den Schwierigkeiten bei den Lieferketten litt, zeigte sich, dass Kabelkonfektionäre die Automatisierung in ihren Werken nachhaltig erhöhen wollen und dabei auf die innovativen Lösungen von Komax setzen.

Der Bedarf an Automatisierungslösungen hat im Verlauf des Jahres kontinuierlich zugenommen und bei Komax zum hohen Bestellungseingang von CHF 482.4 Millionen (2020: CHF 345.3 Millionen) geführt. Damit erhielt Komax 39.7% mehr Bestellungen als im Vorjahr und nur gerade 2.9% weniger als im Rekordjahr 2018, als ein Bestellungseingang von CHF 496.7 Millionen erreicht wurde. Da Komax die grossen Herausforderungen bei den Lieferketten gut meisterte und grösstenteils ihre gewohnte Liefertreue gewährleisten konnte, verzeichnete sie keine wesentlichen Umsatzeinbussen. Komax erzielte einen Umsatz von CHF 421.1 Millionen und damit 28.5% mehr als im Vorjahr (CHF 327.6 Millionen). Der Umsatzanstieg setzte sich aus einem kräftigen organischen Wachstum (28.0%) und einem leicht positiven Fremdwährungseinfluss (0.5%) zusammen.

### Deutlich verbesserte Profitabilität

Die Book-to-Bill-Ratio lag Ende 2021 bei 1.15, wodurch Komax mit einem hohen Auftragsbestand das Jahr abschloss. Im Vorjahr präsentierte sich die Situation weniger erfreulich und Komax startete entsprechend verhalten ins 2021. Folglich war der Umsatz im zweiten Halbjahr 2021 (CHF 237.8 Millionen) deutlich höher als in der ersten Jahreshälfte (CHF 183.3 Millionen). Mit zunehmender Fortdauer des Jahres verbesserte sich auch der Produktemix, was sich positiv auf das betriebliche Ergebnis (EBIT) auswirkte. Insgesamt resultierte ein EBIT von CHF 44.8 Millionen (2020: CHF 11.3 Millionen) bzw. eine EBIT-Marge von 10.6% (2020: 3.4%). Im ersten Halbjahr 2021 erzielte Komax ein EBIT von CHF 14.1 Millionen und in der zweiten Jahreshälfte von CHF 30.7 Millionen. Neben dem veränderten Produktemix trugen auch die im Vorjahr umgesetzten Kostensparmassnahmen zur deutlichen EBIT-Steigerung im Jahr 2021 bei.

Das Gruppenergebnis nach Steuern (EAT) nahm ebenfalls markant zu. Es stieg auf CHF 30.4 Millionen (2020: CHF -1.3 Millionen). Das Finanzergebnis von CHF -6.6 Millionen war aufgrund der tieferen Zinskosten weniger negativ als im Vorjahr (CHF -8.9 Millionen) und belastete folglich das EAT weniger stark. Neben den Zinskosten setzt sich das Finanzergebnis vor allem aus unrealisierten Fremdwährungsverlusten aus Darlehen an Tochtergesellschaften in Schwellenländern zusammen. Die Steuerquote belief sich auf 20.5%. Mittelfristig geht Komax von einer Steuerquote von rund 20% aus. Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie beträgt CHF 7.90 (2020: CHF -0.34).

### Wachstum in allen Regionen

Die Corona-Pandemie änderte nichts daran, dass Kabelkonfektionäre einen höheren Automatisierungsgrad in ihren Werken anstreben. Im Gegenteil: Für Komax relevante Wachstumstreiber wie knapper werdende oder gar fehlende qualifizierte personelle Ressourcen, steigende Personalkosten und zunehmende Qualitätsansprüche akzentuierten sich und verstärkten den Automatisierungstrend. Zudem ist eine Tendenz zur Verkürzung von Lieferketten erkennbar, was ebenfalls die Automatisierung begünstigen wird. Denn wenn die Kabelkonfektion in Länder mit höheren Personalkosten zurückkehrt, müssen diese durch reduzierten Personalbedarf kompensiert werden.

2021 sind die Umsätze in allen Regionen stark gestiegen und die Nachfrage nach Automatisierungslösungen hat in allen Marktsegmenten, die Komax aktiv bearbeitet, zugenommen.

Zwar erzielt Komax weiterhin gegen 80% des Umsatzes in der Automobilindustrie, doch das Marktsegment Industrial wird stetig wichtiger und hat sich insbesondere während der Corona-Pandemie als sehr robust erwiesen. Der Automatisierungsbedarf von Industrial-Kunden, vor allem im Bereich Schaltschrankbau, ist hoch und bietet Komax Wachstumspotenzial. Regional betrachtet verzeichnete Asien das stärkste Umsatzwachstum (37.4%). Dies, obwohl Asien im Vorjahr die geringste Umsatzeinbusse aller Regionen erlitten hatte. Auch in Nord-/Südamerika verbesserte sich das Investitionsklima deutlich, sodass sich der Umsatz um 30.3% erhöhte. Das geringste Umsatzwachstum verzeichneten Europa (24.6%) und Afrika (23.9%).

### Komax investiert in die Zukunft

Um auch künftig den Bedürfnissen ihrer Kundinnen und Kunden gerecht werden zu können und diesen mit innovativen Lösungen Wettbewerbsvorteile zu ermöglichen, investierte Komax CHF 41.1 Millionen bzw. 9.8% des Umsatzes in Forschung und Entwicklung (F&E). Im Vergleich zum Vorjahr (CHF 29.8 Millionen) haben sich die F&E-Aufwendungen deutlich erhöht. Dies, weil im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie viele Mitarbeitende Kurzarbeit leisteten und dadurch die Personalkosten, die den Grossteil der F&E-Aufwendungen ausmachten, deutlich sanken.

Eine für die Zukunft wichtige Investition stellte 2021 auch der Kauf eines Grundstücks mit einem Produktions- und Bürogebäude in Dierikon dar. Dieses befindet sich unmittelbar neben dem Komax-Hauptsitz und ermöglicht es, den Standort in Rotkreuz zu verkaufen und diese Schweizer Aktivitäten in Dierikon zu vereinen. Das gekaufte Grundstück gibt Komax zudem die Möglichkeit, an ihrem weltweit grössten Produktions- und Entwicklungsstandort weiter wachsen zu können, da es bisher unverbautes Land von 6400 m<sup>2</sup> enthält.

### Solides finanzielles Fundament

Aufgrund des Grundstückkaufs resultierte ein negativer Free Cashflow von CHF -5.5 Millionen (2020: CHF 15.4 Millionen) und die Nettoverschuldung erhöhte sich von CHF 92.4 Millionen auf CHF 98.4 Millionen. 2022 dürfte sich die Nettoverschuldung markant reduzieren und ein deutlich positiver Free Cashflow resultieren, sofern der geplante Verkauf des Gebäudes in Rotkreuz stattfinden wird.

Komax verfügt weiterhin über ein sehr solides finanzielles Fundament: Per 31. Dezember 2021 belief sich das Eigenkapital auf CHF 264.9 Millionen (2020: CHF 236.5 Millionen) und die Eigenkapitalquote lag bei 51.4% (2020: 52.3%).

### Quasi-Fusion von Komax und Schleuniger

Das Geschäftsjahr 2021 hat deutlich gezeigt, dass der Markt der automatisierten Kabelverarbeitung viele Opportunitäten bietet. Um diese zu nutzen und somit genügend schnell und

in der notwendigen Breite auf die Kundenbedürfnisse eingehen zu können, sind hohe Investitionen und personelle Ressourcen erforderlich. Komax und Schleuniger streben deshalb eine Quasi-Fusion an, sodass sie durch die kombinierte Innovationskraft die globale Automatisierung der Kabelverarbeitung gemeinsam konsequent vorantreiben können.

Zur Umsetzung des Zusammenschlusses wird Komax der Generalversammlung vom 13. April 2022 die Schaffung von genehmigtem Kapital zur Ausgabe von 1283333 neuen Aktien beantragen. Diese werden im Austausch gegen die Schleuniger-Aktien der Metall Zug AG zugeteilt. Die Metall Zug AG, die aktuelle Eigentümerin der Schleuniger AG, wird danach 25% an der Komax Holding AG halten. Der Generalversammlung werden zudem die Aufhebung der 15%-Eintragungs- und Stimmrechtsbeschränkung sowie die Wahl von Dr. Jürg Werner, heutiger Präsident des Verwaltungsrats der Schleuniger AG, als zusätzliches Verwaltungsratsmitglied beantragt. Der Zusammenschluss steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Generalversammlung und der zuständigen Wettbewerbsbehörden.

### Dividende von CHF 4.50

Zur Abstimmung an der Generalversammlung kommt auch der Dividendenantrag. Nachdem Komax in den vergangenen beiden Jahren auf die Ausschüttung einer Dividende verzichtet hat, möchte sie nun aufgrund des erfreulichen Geschäftsjahrs eine Dividende von CHF 4.50 ausschütten. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 57.0%, womit Komax ihre strategische Zielsetzung erfüllt, die vorsieht 50 bis 60% des EAT den Aktionärinnen und Aktionären auszubezahlen.

### Ausblick

Komax ist zuversichtlich, dass sich der 2021 gezeigte Aufwärtstrend im Jahr 2022 fortsetzt und sich ihre innovativen Lösungen weiterhin grosser Nachfrage erfreuen werden. Eine Schwierigkeit bleiben die Probleme mit den Lieferketten, die mindestens bis Mitte Jahr andauern dürften. Aufgrund verschiedener Herausforderungen ist eine quantitative Prognose für das Geschäftsjahr 2022 momentan nicht möglich.

Freundliche Grüsse



**Dr. Beat Kälin**  
Präsident des  
Verwaltungsrats



**Matijas Meyer**  
CEO

14. März 2022

## Konzernrechnung

### Konsolidierte Erfolgsrechnung

in TCHF	2021	2020	+/- in %
Umsatz	421 067	327 623	28.5
Bruttogewinn	265 907	199 860	33.0
EBITDA	60 343	26 340	129.1
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	44 794	11 254	298.0
Finanzergebnis	-6 577	-8 927	-26.3
Gruppenergebnis vor Steuern (EBT)	38 217	2 327	1 542.3
Ertragssteuern	-7 842	-3 646	115.1
<b>Gruppenergebnis nach Steuern (EAT)</b>	<b>30 375</b>	<b>-1 319</b>	<b>k.A.</b>

### Konsolidierte Bilanz

in TCHF	31.12.2021	31.12.2020	+/- in %
Umlaufvermögen	313 895	253 219	24.0
Anlagevermögen	200 996	198 870	1.1
<b>Total Aktiven</b>	<b>514 891</b>	<b>452 089</b>	<b>13.9</b>
Kurzfristiges Fremdkapital	101 705	72 749	39.8
Langfristiges Fremdkapital	148 282	142 854	3.8
Den Aktionären der Komax Holding AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	264 904	236 486	12.0
<b>Total Passiven</b>	<b>514 891</b>	<b>452 089</b>	<b>13.9</b>

### Konsolidierte Geldflussrechnung

in TCHF	2021	2020	+/- in %
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	33 006	41 766	-21.0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-38 498	-26 331	46.2
<b>Free Cashflow<sup>1</sup></b>	<b>-5 492</b>	<b>15 435</b>	<b>-135.6</b>
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	3 866	-9 217	-141.9
<b>Zunahme (+) / Abnahme (-) Fonds<sup>2</sup></b>	<b>-1 165</b>	<b>4 382</b>	<b>-126.6</b>

<sup>1</sup> Keine Swiss GAAP FER definierte Kennzahl.

<sup>2</sup> Fonds: Flüssige Mittel (inkl. Festgeldern bis drei Monate Laufzeit).

Der vollständige Geschäftsbericht ist unter [www.komaxgroup.com/geschaeftsbericht](http://www.komaxgroup.com/geschaeftsbericht) abrufbar.

## Holdingsrechnung

### Erfolgsrechnung der Komax Holding AG

in TCHF	2021	2020	+/- in %
Dividendenertrag	947	23 760	-96.0
Sonstiger Finanzertrag	4 856	6 849	-29.1
Übrige betriebliche Erträge	604	500	20.8
<b>Total Erträge</b>	<b>6 407</b>	<b>31 109</b>	<b>-79.4</b>
Finanzaufwand	-4 418	-11 645	-62.1
Vergütungen	-904	-754	19.9
Übriger betrieblicher Aufwand	-2 363	-2 538	-6.9
Wertberichtigungen auf Beteiligungen	-3 906	-1 429	173.3
Direkte Steuern	-721	4	k.A.
<b>Total Aufwendungen</b>	<b>-12 312</b>	<b>-16 362</b>	<b>-24.8</b>
<b>Jahresergebnis nach Steuern</b>	<b>-5 905</b>	<b>14 747</b>	<b>-140.0</b>

### Bilanz der Komax Holding AG

in TCHF	31.12.2021	31.12.2020	+/- in %
Umlaufvermögen	107 971	97 593	10.6
Anlagevermögen	334 472	344 250	-2.8
<b>Total Aktiven</b>	<b>442 443</b>	<b>441 843</b>	<b>0.1</b>
Kurzfristiges Fremdkapital	9 610	9 973	-3.6
Langfristiges Fremdkapital	111 000	103 350	7.4
Eigenkapital	321 833	328 520	-2.0
<b>Total Passiven</b>	<b>442 443</b>	<b>441 843</b>	<b>0.1</b>

## Antrag zur Gewinnverwendung

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Gewinnverwendung:

in CHF	31.12.2021	31.12.2020
Gewinnvortrag aus Vorjahr	124 104	176 830
Jahresergebnis nach Steuern	-5 905 071	14 747 274
Auflösung freie Reserven	23 105 967	0
<b>Zur Verfügung der Generalversammlung</b>	<b>17 325 000</b>	<b>14 924 104</b>
Dividende brutto von CHF 4.50 (2020: CHF 0.00) je Namenaktie <sup>1</sup>	17 325 000	0
Einlage in die freien Reserven	0	14 800 000
Gewinnvortrag	0	124 104
<b>Total</b>	<b>17 325 000</b>	<b>14 924 104</b>

<sup>1</sup> Das Ausschüttungserfordernis deckt alle ausstehenden Namenaktien ab.

# LIEFERENGPÄSSE IN AUTOINDUSTRIE

Nachdem 2020 die weltweite Fahrzeugproduktion aufgrund der Corona-Pandemie deutlich abgenommen hatte, wurde für 2021 mit einer kräftigen Erholung gerechnet, die jedoch aufgrund fehlender Halbleiter ausblieb. Kabelkonfektionäre investierten dennoch in Automatisierungslösungen, um Trends wie autonomes Fahren und Elektromobilität mit neuesten Technologien begegnen zu können.

2021 wurden gemäss Analysen von IHS Markit weltweit rund 75 Millionen Pkw und leichte Nutzfahrzeuge produziert. Damit befindet sich das Produktionsvolumen auf dem Niveau von 2020, das stark von der Corona-Pandemie geprägt war. 2020, als zahlreiche Automobilwerke während Wochen geschlossen waren, wurden rund 14 Millionen Fahrzeuge weniger hergestellt als 2019. Die Analysten von IHS Markit sind davon ausgegangen, dass sich die Automobilindustrie im Jahr 2021 von diesem Einbruch erholen würde, und haben im Januar 2021 ein Produktionsvolumen von 84 Millionen Fahrzeugen fürs gesamte Jahr prognostiziert. Die Nachfrage nach neuen Fahrzeugen hat 2021 markant zugenommen. Jedoch konnten die Automobilhersteller aufgrund fehlender Halbleiter viele bestellte Fahrzeuge nicht fertigen, wodurch das Produktionsvolumen auf dem 2020er-Niveau stagnierte.

## **Weltweiter Mangel an Halbleitern**

Der Mangel an Halbleitern beschäftigte 2021 zahlreiche Industrieunternehmen auf der ganzen Welt. Besonders deutlich zeigten sich die Auswirkungen in der Automobilindustrie: Produktionsstrassen wurden gestoppt, Werke vorübergehend geschlossen und Mitarbeitende in Kurzarbeit geschickt. Neuwagen konnten entweder gar nicht ausgeliefert werden oder die Käuferinnen und Käufer mussten teilweise auf bestimmte Assistenzsysteme in den neuen Fahrzeugen verzichten.

Versorgungsengpässe bei Rohstofflieferanten und geopolitische Spannungen zwischen China und den USA hatten bereits vor 2020 zu einer angespannten Situation im Halbleitermarkt geführt. Durch die Corona-Pandemie kam der Chip-Markt durcheinander und der Halbleitermangel akzentuierte sich. Da die Automobilhersteller im Jahr 2020 wie erwähnt während Wochen ihre Produktion stilllegen mussten, reduzierten oder teilweise stornierten sie ihre Halbleiter-Bestellungen. Gleichzeitig fragten Hersteller von Kommunikations- und Unterhaltungselektronik deutlich mehr Chips nach, da die Absatzzahlen ihrer Produkte stark anstiegen. Als im zweiten Halbjahr 2020 die Autoverkäufe wieder zunahmen und die Automobilhersteller folglich mehr Halbleiter benötigten, standen ihnen die stornierten Fertigungskapazitäten nicht mehr zur Verfügung. Diese werden weiterhin von Herstellern von Smartphones, Tablets,

Laptops, Spielkonsolen etc. beansprucht. Seither ist die Automobilindustrie mit Lieferengpässen konfrontiert, die noch einige Zeit andauern dürften. Denn die weltweite Nachfrage nach Halbleitern übersteigt nach wie vor die Produktionskapazitäten. Bis diese genügend erhöht sein werden, wird es voraussichtlich noch mindestens ein Jahr dauern.

### Keine schnelle Lösung für Lieferkettenprobleme

Die Automobilindustrie ist nicht nur mit einem Halbleitermangel konfrontiert, sondern ganz allgemein mit grossen Lieferkettenproblemen und dadurch fehlenden Bauteilen. Dies beispielsweise aufgrund der Überlastung von Häfen, die zu einer Verlangsamung des Umlaufs von Schiffen, Containern und anderen Transportmitteln führt. Die Folge sind verlängerte Transitzeiten sowie steigende Logistikkosten. Analysten von IHS Markit gehen davon aus, dass es für die Lieferkettenprobleme keine schnelle Lösung gibt und dies zu einer Veränderung des Lieferkettenmanagements in der Automobilindustrie führen könnte. Das heisst, dass Automobilhersteller von der konsequenten Anwendung der Just-in-time-Fertigung abrücken und für verschiedene Komponenten Lagerbestände anlegen könnten. Denn dies wäre mit tieferen Kosten verbunden als weitere Produktionsstillstände.

Die Schwierigkeiten bei den Lieferketten waren 2021 auch für die Komax Gruppe eine grosse Herausforderung und haben vereinzelt zu Lieferverzögerungen geführt. Insgesamt hat Komax diese Probleme jedoch sehr gut gemeistert und die gewohnt hohe Liefertreue grösstenteils gewährleistet. Komax geht davon aus, dass sie in Bezug auf die Lieferketten auch 2022 enorm gefordert und dass grosser Einsatz notwendig sein wird, um Lieferverzögerungen so gut wie möglich zu vermeiden.

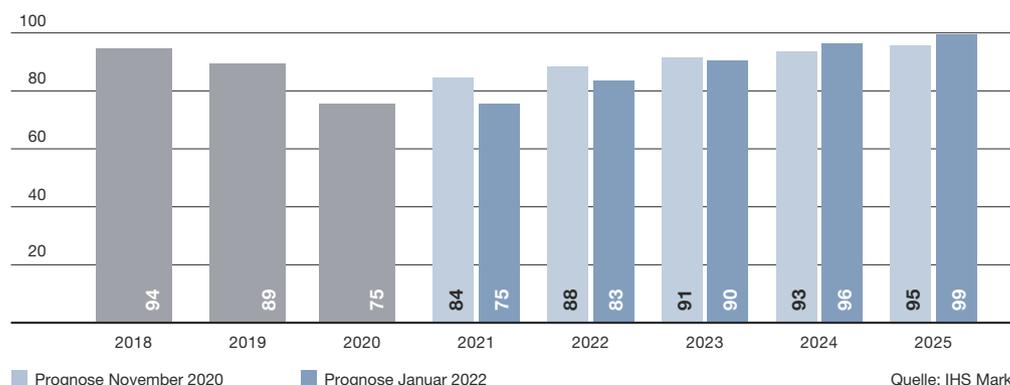
### Weitere Verlagerung nach Asien

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich 2021 die Anzahl produzierter Fahrzeuge in den einzelnen Regionen nur wenig verändert. In Europa wurden 15.7 Millionen Fahrzeuge hergestellt, was einer Abnahme von 0.9 Millionen Fahrzeugen bzw. 5.4% entspricht. Die gegenteilige Entwicklung zeigte sich in Asien, wo 41.8 Millionen Fahrzeuge und damit 0.8 Millionen bzw. 2.0% mehr als 2020 produziert wurden. In Nordamerika veränderte sich das Produktionsvolumen nur geringfügig (-0.5%), während es in Südamerika (+13.1%) deutlich zunahm.

China ist unverändert der mit Abstand grösste Automobilproduzent der Welt. Im Berichtsjahr wurden 23.6 Millionen Fahrzeuge in China hergestellt, was über 31% der weltweiten Fahrzeugproduktion entspricht. In anderen asiatischen Ländern wurden weitere 18.2 Millionen Fahrzeuge produziert, sodass insgesamt rund 56% der gesamten Fahrzeugproduktion in Asien stattfanden. Das ist ein Prozentpunkt mehr als 2020. Seit 2019 hat sich die Fahrzeugproduktion damit weiter nach Asien verlagert. Damals wurden 52% aller Pkw und leichten Nutzfahrzeuge dort hergestellt.

### Anzahl produzierte Pkw und leichte Nutzfahrzeuge

in Mio.



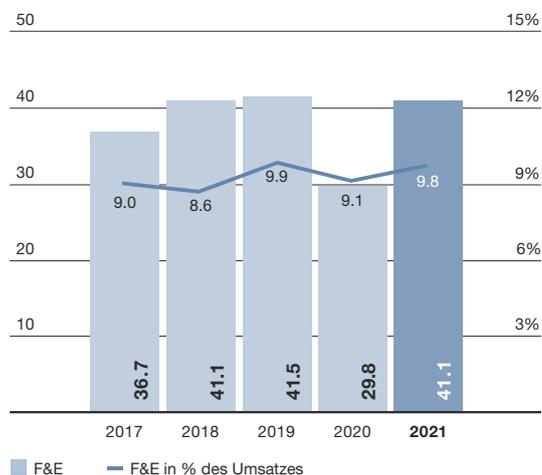
# INVESTITION IN DIE ZUKUNFT

Innovation ist ein Erfolgsfaktor für Komax. Deshalb investiert sie seit Jahren überdurchschnittlich stark in Forschung und Entwicklung. Trends wie autonomes Fahren, Elektromobilität und Digitalisierung bieten viele Opportunitäten. Um diese nutzen und den Kundinnen und Kunden weitere innovative Lösungen bieten zu können, sind zusätzliche Investitionen notwendig.

Komax ist bestrebt, durch ihre Innovationskraft führende Produkte und digitale Services zu entwickeln, um ihren Kundinnen und Kunden Wettbewerbsvorteile zu ermöglichen. Deshalb hat sich Komax zum Ziel gesetzt, jährlich 8 bis 9% des Gruppenumsatzes für Forschung und Entwicklung (F&E) aufzuwenden. 2021 investierte Komax CHF 41.1 Millionen bzw. 9.8% (2020: 9.1%) in die Optimierung bestehender und die Entwicklung neuer Produkte. Dieser Betrag setzt sich aus Aufwendungen für interne Entwicklungsleistungen (CHF 36.9 Millionen) und für Drittleistungen (CHF 4.2 Millionen) zusammen.

## F&E-Aufwendungen

in CHF Mio.



2021 wendete Komax CHF 11.3 Millionen mehr für F&E auf als 2020. Dies, weil im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie viele Mitarbeitende Kurzarbeit leisteten und dadurch die Personalkosten, die den Grossteil der F&E-Aufwendungen ausmachten, deutlich sanken.



## SMART FACTORY by KOMAX

Eine Vielzahl an Produkten wird zunehmend intelligenter und elektrisch aufwendiger. Die Kundinnen und Kunden von Komax sind an dieser Entwicklung beteiligt und liefern zentrale Komponenten. Dabei haben sie grosse Herausforderungen zu bewältigen: Trotz der steigenden Komplexität müssen sie zuverlässig konstant hohe Qualität liefern – und dabei die Kosten möglichst tief halten. Damit dies machbar ist, stellt Komax ihren Kunden die SMART FACTORY by KOMAX bereit, mit der sie Produkte und Lösungen erhalten, welche die Qualitätskosten massgeblich reduzieren und die Produktivität der Kabelverarbeitung deutlich steigern. Konkret heisst das: nachweislich weniger Fehler und mehr Effizienz, auch bei komplexen Produktionsaufgaben. Dadurch erreicht Komax gemeinsam mit ihren Kunden, dass Konsumentinnen und Konsumenten intelligente Produkte erhalten, die nicht nur kontinuierlich besser werden, sondern auch verlässlich funktionieren und erschwinglich sind.

### Neue Alpha-Generation – eine bahnbrechende Entwicklung

Ein exemplarisches Beispiel für die innovative Technologie, welche die SMART FACTORY by KOMAX auszeichnet, ist die gegen Ende 2021 erstmals vorgestellte neue Generation von Alpha-Maschinen. Das Kernelement dieser Crimp-to-Crimp-Maschinen ist eine bahnbrechende Innovation: ein vollautomatischer Werkzeug- und Crimpwechsel, der ein hocheffizientes «Plug & Produce»-Konzept bietet. Diese Technologie ist das Ergebnis eines jahrelangen gemeinsamen Entwicklungsprojekts von Komax und TE Connectivity. Das für diese Innovation entwickelte Crimp-Kassetten-system vereint Crimprolle und Crimpwerkzeug. Die für die Produktion relevanten Daten werden zentral erstellt und abgelegt, was eine eindeutige Identifikation der verarbeiteten Kabel erlaubt.

In Zeiten, in denen Personalkosten kontinuierlich steigen und es einen zunehmenden Mangel an Fachkräften gibt, erhalten die Komax-Kunden mit der neuen Alpha-Generation einen entscheidenden Vorteil: Mithilfe des intelligenten, vollautomatischen Werkzeugwechselsystems dauert ein Materialwechsel weniger als eine Minute, während er heute noch bis zu 15 Minuten benötigt. Der Werkzeugwechsel ist komplett automatisch und gewährleistet höchste Präzision und Prozessqualität. Der Einfluss von Bedienern auf die Qualität der zu verarbeitenden Kabel wird mit dieser Technologie stark minimiert, da das neu entwickelte System Einstellungen autonom vornimmt und dadurch eine unsachgemässe Handhabung verhindert. Durch die Austauschbarkeit der Crimpkassette lässt sich diese an jede Alpha-Maschine der neuen Generation andocken und gewährleistet dort genau die gleichen Crimp-ergebnisse. Ein monatelanger umfangreicher Feldtest beim Kunden Kromberg & Schubert unter serien-nahen Bedingungen verdeutlichte das enorme Potenzial dieser revolutionären Innovation: Die Produktionsleistung pro Schicht erhöhte sich um bis zu 50%. Während dieser Zeit wurden über 20000 Werkzeugwechsel vorgenommen. Dabei wurde keine Abweichung bei zentralen Qualitätskriterien wie Crimphöhe und Auszugskraft sowie bei der visuellen Kontrolle festgestellt. Der erste Maschinentyp der neuen Alpha-Generation mit dieser neuen Technologie als zentralem Element wird nun mit ersten Kunden für eine Serienproduktion vorbereitet.

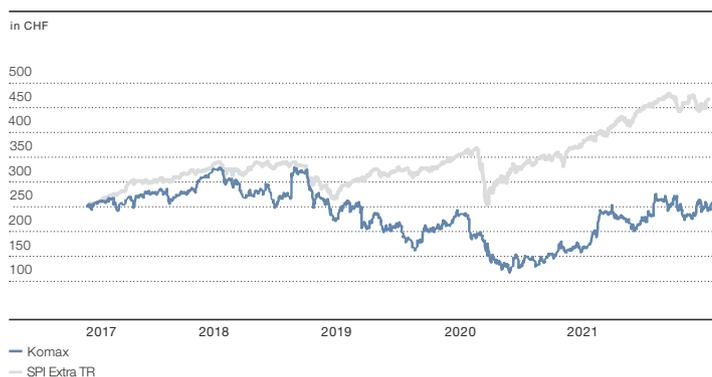
Die neue Generation von Alpha-Maschinen bringt Qualität und Produktivität auf ein neues Niveau.



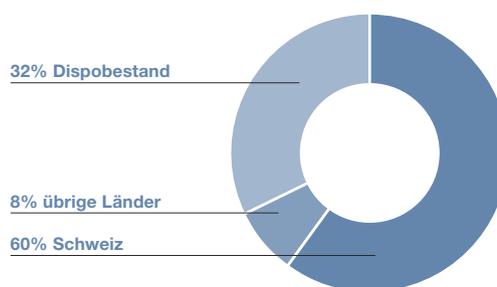
## AKTIE UND AKTIONARIAT

Die Tagesschlusskurse der Komax-Aktie bewegten sich 2021 zwischen CHF 177.30 und CHF 276.60. Am Jahresende notierte die Aktie bei CHF 253.00. Dies entspricht einer Zunahme von 43.5% gegenüber dem Vorjahresschlusskurs (CHF 176.30). Per Jahresende 2021 betrug die Börsenkapitalisierung CHF 974.1 Millionen.

### Kursentwicklung



### Geografische Verteilung der Aktien



Das Aktionariat hat sich 2021 um 838 Personen auf 5443 Aktionärinnen und Aktionäre verkleinert. In den vergangenen fünf Jahren, das heisst seit dem Jahresende 2016, hat sich das Aktionariat um rund 2300 Aktionärinnen und Aktionäre vergrössert. Die Mehrheit der nicht in der Schweiz gehaltenen Aktien befindet sich in Deutschland, Grossbritannien und den USA. Der Free Float gemäss Definition der SIX Swiss Exchange beträgt 100%.

### Kennzahlen Komax-Namenaktie

		2021	2020	2019	2018	2017
Aktienkapital per 31.12.	in TCHF	385	385	385	385	383
Anzahl Aktien per 31.12.	Stück	3 850 000	3 850 000	3 850 000	3 847 510	3 834 482
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	CHF	7.90	-0.34	3.44	13.52	11.05
EBITDA je Aktie	CHF	15.70	6.85	9.58	20.52	17.35
EBIT je Aktie	CHF	11.65	2.93	6.25	17.56	14.45
Eigenkapital je Aktie	CHF	68.81	61.42	63.53	73.20	67.33
Höchstkurs	CHF	276.60	238.80	264.00	329.00	319.50
Tiefstkurs	CHF	177.30	122.00	165.10	223.00	243.50
Schlusskurs per 31.12.	CHF	253.00	176.30	236.40	230.00	319.50
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag	Stück	8 846	15 809	16 802	13 342	12 274
KGV (Kurs-Gewinn-Verhältnis) per 31.12.		32.0	-518.5	68.7	17.0	28.9
Ausschüttung je Aktie	CHF	4.50 <sup>1</sup>	0.00	0.00	7.00	6.50
Dividendenrendite per 31.12.	%	1.8 <sup>1</sup>	0.0	0.0	3.0	2.0

<sup>1</sup> Antrag des Verwaltungsrats der Komax Holding AG: Ausschüttung von CHF 4.50 pro Namenaktie.

## Fünf-Jahres-Übersicht

in TCHF	2021	2020	2019	2018	2017	
<b>Erfolgsrechnung</b>						
Umsatz	421 067	327 623	417 771	479 698	408 509	
Bruttogewinn	265 907	199 860	258 930	297 903	256 476	
in % des Umsatzes	63.2	61.0	62.0	62.1	62.8	
EBITDA	60 343	26 340	36 837	78 614	66 115	
in % des Umsatzes	14.3	8.0	8.8	16.4	16.2	
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	44 794	11 254	24 035	67 254	55 069	
in % des Umsatzes	10.6	3.4	5.8	14.0	13.5	
Gruppenergebnis nach Steuern (EAT)	30 375	-1 319	13 221	51 787	42 101	
in % des Umsatzes	7.2	-0.4	3.2	10.8	10.3	
Abschreibungen	15 549	15 086	12 802	11 360	11 046	
Forschung und Entwicklung	41 066	29 756	41 531	41 051	36 668	
in % des Umsatzes	9.8	9.1	9.9	8.6	9.0	
<b>Bilanz</b>						
Umlaufvermögen	313 895	253 219	288 867	313 605	291 102	
Anlagevermögen	200 996	198 870	192 369	149 299	123 356	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	7 478	7 106	17 188	0	0	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	141 597	137 169	136 504	90 338	69 856	
Fremdkapital	249 987	215 603	236 632	181 264	156 280	
in % der Bilanzsumme	48.6	47.7	49.2	39.2	37.7	
Aktienkapital	385	385	385	385	383	
Eigenkapital <sup>1</sup>	264 904	236 486	244 604	281 640	258 178	
in % der Bilanzsumme	51.4	52.3	50.8	60.8	62.3	
Bilanzsumme	514 891	452 089	481 236	462 904	414 458	
Nettoguthaben (+) / Nettoverschuldung (-)	-98 391	-92 426	-106 224	-39 358	-10 544	
<b>Geldflussrechnung</b>						
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	33 006	41 766	41 287	29 629	26 767	
Investitionen ins Anlagevermögen	38 062	25 811	54 448	41 340	22 201	
Free Cashflow	-5 492	15 435	-36 886	-4 340	-7 582	
<b>Mitarbeitende</b>						
Personalbestand per 31.12.	Anzahl	2 121	2 095	2 211	2 006	1 841
Umsatz je Mitarbeitenden <sup>2</sup>		215	177	197	248	238
Bruttowertschöpfung je Mitarbeitenden <sup>2</sup>		110	83	92	120	118
Nettowertschöpfung je Mitarbeitenden <sup>2</sup>		102	75	86	114	112

<sup>1</sup> Den Aktionären der Muttergesellschaft zurechenbarer Anteil am Eigenkapital.

<sup>2</sup> Berechnet auf der Basis des durchschnittlichen Mitarbeiterbestands.

## Komax Holding AG

Investor Relations / Corporate Communications

Roger Müller

Industriestrasse 6

6036 Dierikon

Schweiz

Telefon +41 41 455 04 55

komaxgroup.com

## Finanzkalender

Generalversammlung	13. April 2022
Halbjahresresultate 2022	17. August 2022
Investorentag	28. Oktober 2022
Erste Informationen zum Geschäftsjahr 2022	24. Januar 2023
Medien-/Analystenkonferenz zum Jahresabschluss 2022	14. März 2023
Generalversammlung	12. April 2023

## Hinweis über zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Kurzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen über Komax, die auf gegenwärtigen Annahmen und Erwartungen beruhen. Unvorhersehbare Ereignisse und Entwicklungen können zu starken Abweichungen führen. Beispiele dafür sind: Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds, rechtliche Entwicklungen, juristische Auseinandersetzungen, Währungsschwankungen, unerwartetes Marktverhalten unserer Mitbewerber, negative Publizität oder der Abgang von Kadermitarbeitenden. Bei den zukunftsgerichteten Aussagen handelt es sich um reine Annahmen, die auf gegenwärtigen Informationen beruhen.

Dieser Kurzbericht und der Geschäftsbericht liegen auch in englischer Sprache vor. Verbindlich ist das Original in Deutsch.

## Impressum

Herausgeber:

Komax Holding AG, Dierikon

Design/Realisation:

Linkgroup AG, Zürich

www.linkgroup.ch

Klimaneutral produziert durch Multicolor Print AG, Baar

